

Die Jahreszahl stimmt, aber Trutwin, der Stifter der Lipporner Propstei, und Rupprecht, der Stifter des Klosters Schönau sind in der Sage über zwei Jahrhunderte hinweg eins geworden. Die Florin-Reliquien wurden später nach Schönau übergeführt. Die alte Lipporner Kapelle wurde Pfarrkirche. Sie liegt heute noch, wie es im Codex heißt, "auf der Höhe eines Lichtborner Bergleins" im Friedhof.

Das Kloster Schönau, 1803 aufgehoben, ist seit 1947 neu besiedelt von Prämonstratensern aus dem westböhmischen Chorherrenstift Tepl.

Aus: Bode, Helmut: Taunus-Sagenschatz. – 1986, S. 173-175